

EDITORIAL

Dermatologen, tut was!

Im Spannungsfeld zwischen hoher Wissenschaft und mancher Ableitung in teilweise fragwürdige Seitenstränge der Ästhetik gerät die Dermatologie als Fach inzwischen stellenweise ins Gerede. Durch die neuen Medien, vor allem die Social Networks wie beispielsweise Facebook, verbreiten sich Gerüchte und unangenehme Wahrheiten zudem heute unglaublich schnell.

Negativeindrücke nicht nur zu verhindern, sondern bestenfalls erst gar nicht aufkommen zu lassen, obliegt indes jedem Facharzt selbst, indem er auf strikte Qualität seiner Arbeit und der seines Personals achtet.

Durch ständige Fortbildung und Zertifizierung, wie sie etwa die DDA und Veranstaltungen wie die Mitte März stattgefundene Tagung Dermatologische Praxis anbieten, ist, so könnte man meinen, dem möglichen Negativeindruck ausreichend vorgebeugt und dem ethischen Anspruch als Mediziner genüge getan. Doch das greift zu kurz.

Wichtig ist eben nicht nur, qualitativ einwandfreie Arbeit abzuliefern, sondern auch öffentlich zu kommunizieren, dass es sich hier um eine gelernte, gekonnte, mit viel persönlichem Einsatz ausgeübte Spezialistentätigkeit handelt, die sich zudem größtenteils nicht in der direkten Zuwendung zum Patienten erschöpft.

Insofern ist eine Initiative wie der von BVDD, der Tagung in Frankenthal und einem Kosmetikerhersteller ausgelobte Medienpreis „Dermatologen, die tun was“ absolut zu begrüßen, einmal ganz andere, nicht minder wichtige Seiten ärztlicher, dermatologischer Arbeit in den Focus der Öffentlichkeit zu rücken. Jeder einzelne Dermatologe kann hier dazu beitragen, durch Öffentlichmachung seines persönlichen Engagements für das Fach und die betroffenen Menschen das Vertrauen in die Dermatologie und in die Medizin als Ganzes zu erhalten.

Also – raus ins Licht!

Ulrich van Elst

DERMAforum

Zeitung für Dermatologie und Allergologie

Redaktion

Ulrich van Elst (Chefredakteur) [ve]
ulrich.vanelst@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 22 93/90 99 530

Hartmut Hübner [hh]
hartmut.huebner@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 30/40 69 07 79

Layout

Jennifer Tiedemann
jennifer.tiedemann@abcverlag.de

Birgit Speiser

Anzeigen

Michael Krotwaart
michael.krotwaart@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 211/52 80 077
Fax +49 (0) 211/52 05 696

Aboservice

abo@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 62 21/757 04-0

Verlag und Herausgeber

abcverlag GmbH
Waldhofer Str. 19, 69123 Heidelberg
Tel. +49 (0) 62 21/757 04-0
Fax +49 (0) 62 21/757 04-109
info@abcverlag.de

Geschäftsführung

Dirk Schmidbauer
HRB 337388
Ust-ID: DE 227 235 728

Druck

Laub GmbH & Co KG, Elztal-Dallau

Alle in der DERMAforum erscheinenden Beiträge, Abbildungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktion, gleich welcher Art, kann nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlags erfolgen.



© 2013 abcverlag GmbH, Heidelberg

47. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft

Kongresserlebnis in gesteigerter Qualität

Vom 1. bis 4. Mai 2013 findet in Dresden die 47. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) statt. Tagungspräsident Prof. Dr. med. Rudolf Stadler und Tagungsleiter Prof. Dr. med. Roland Kaufmann laden ein.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, nach einem besonders schnee- und eisreichen Winter ist es nun bald wieder soweit: Nicht nur der lang ersehnte Frühling, sondern auch ein wahrliches Highlight in der dermatologischen Kongresslandschaft steht unmittelbar bevor. Zum 47. Mal tagt die Deutsche Dermatologische Gesellschaft. Zum fünften Mal seit 2005 bereits treffen wir uns in diesem Jahr am Ufer des Flusses im direkt benachbarten Internationalen Kongresszentrum der Elbmetropole und Kulturstadt Dresden. Zu diesem besonderen Ereignis dürfen wir Sie im Namen des Vorstandes der DDG und des Programmkomitees wiederum ganz herzlich einladen, auch in diesem Jahr persönlich dabei zu sein.

Geradezu revolutionäre Veränderungen

Schon in der überschaubaren Zeitspanne seit der noch gut erinnerten vergangenen Tagung stellen uns bahnbrechende Entwicklungen gerade bei dermatologischen Therapieindikationen vor Fragen einer möglichen Neubewertung bisheriger Konzepte und gewohnter Algorithmen. Innovationen auf den Gebieten entzündlicher Dermatosen und onkologischer Erkrankungen sind neben zahlreichen methodentechnischen Innovationen in Diagnostik und Therapie aktuell verantwortlich dafür, dass unser Fach sowohl im Verständnis der Pathogenese unserer Krankheitsentitäten als auch im Spektrum der Behandlungsoptionen geradezu revolutionäre Veränderungen erfährt. Diese liefern uns nicht nur neue Einblicke in komplexe molekulare Zusammenhänge, wie sie für neue therapeutische Strategien wichtig sind, sondern auch Antworten auf bisher ungelöste Fragen, etwa in der Klassifikation von Genodermatosen.

Im Spannungsfeld zwischen medizinisch Machbarem und ökonomisch oder ethisch Vertretbarem konfrontieren sie uns aber auch mit neuen Herausforderungen. Die Dermatologie wird damit nicht nur immer spannender, sondern auch anspruchsvoller. So gilt es auch im Rahmen unserer kommenden Tagung, eine wachsende Menge an ständig neu zu erlernendem Wissen im Kontext des Vertrauten kritisch zu analysieren und in die bewährten Denk- und Entscheidungsalgorithmen einer gewohnten Routine unserer Alltagspraxis einzuordnen.

Kritische Stimmen sensibel wahrgenommen

Die ausgesprochen positive Resonanz auf den vergangenen Kongress verbindet unseren Stolz mit der besonderen Zuversicht für ein neuerliches Gelingen unserer diesjährigen Veranstaltung. Aber auch die kritischen Stimmen haben wir sensibel wahrgenommen und uns angestrengt, den verschiedenen Anregungen in unserer aller Interesse gerecht zu werden. So waren wir in besonderem Maße bemüht, die kommende Tagung anders zu konzipieren als in den vergangenen Jahren, u.a. mit neuem Format, mit neuem Zeitplan, mit neuer Struktur, mit neuer Gewichtung von Bei-



Prof. Dr. med. Rudolf Stadler



Prof. Dr. med. Roland Kaufmann

trägen und ganz bewusst auch mit einem neuen Wir-Gefühl. So wird es beispielsweise viel mehr als je zuvor gemeinsame Plenarsitzungen in größer geschnittenen Räumlichkeiten an allen Tagen geben, die uns zusammenkommen lassen. Ganz bewusst haben wir auf Parallelveranstaltungen wo immer möglich verzichtet, aber ebenso auf thematische Wiederholungen und Überschneidungen. Wir hoffen, hiermit die Quantität der Darbietungen zugunsten einer gesteigerten Qualität Ihres Kongresserlebnisses verbessert zu haben. Entlastend hat sich dabei ganz sicherlich auch die thematische Schwerpunktbildung im Rahmen der neu konzipierten DDG KOMPAKT Tagung

Lectures zur molekularen Diagnostik beim Melanom und zur Sklerodermie werden die nachmittäglichen Plenarsitzungen eröffnen. Für Interessierte eines Spezialgebietes wurden thematisch verwandte Symposien im Programmheft erstmals entlang des Zeitplans als farblich hinterlegte „Tracks“ aneinandergereiht, um hier einen konsekutiven Besuch ohne terminliche Überschneidungen zu ermöglichen.

Für Unterhaltung wird im Rahmenprogramm gesorgt, aber wir lassen auch wiederum Zeit und Gelegenheit für besinnliche Momente des Kunstgenusses. Das Thema „Haut und Kunst“, das auf der letzten Tagung erneut großes Interesse geweckt hatte,



Das Internationale Kongresszentrum Dresden

ausgewirkt, die erstmals sehr erfolgreich 2012 in Berlin stattfand und 2014 in Hamburg ausgetragen wird. Bewährtes der vergangenen Jahre bleibt aber auch erhalten. Vor allem sind es die relevanten Themen für den Praxisalltag und die aktuellen Entwicklungen unseres Faches und seiner zahlreichen Facetten, die entsprechend Ihren Bedürfnissen in Hinsicht auf die CME-Zertifizierung gebührende Berücksichtigung finden. Die assoziierten Arbeitsgemeinschaften und -gruppen der DDG sowie befreundete ausländische Gesellschaften werden wieder mit uns am Mittwoch tagen.

Konkret erwarten uns 17 Kurse, 36 Symposien, zehn Plenarvorträge sowie ein bunter Strauß an Mittagseminaren. Zusätzliche Key-note-

soll in modifizierter Form den Kongress auch in diesem Jahr bereichern. Durch die bewährte Kooperation der Deutschen Dermatologie mit der Hochschule für bildende Künste in Dresden wird es Ziel sein, das Oberflächenorgan Haut künstlerisch zu thematisieren, zumal unser Fach wie kein anderes so in der öffentlichen Diskussion zwischen Medizin und Ästhetik positioniert ist.

Wir wünschen Ihnen allen schon jetzt eine interessante, diskussions- und lehrreiche Tagung in einer freundschaftlichen Atmosphäre und hoffen, Sie alle sehr zahlreich in Dresden wieder begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. med. Rudolf Stadler,
Präsident

Prof. Dr. med. Roland Kaufmann,
Generalsekretär